

## AT-Kurs-Vortrag

# Nahum

... oder warum es nicht reicht, eine gläubige Großmutter zu haben, um in den Himmel zu kommen.

### Einleitung:

Heute wollen wir ein Buch des AT betrachten, das, betrachtet man den Inhalt, eigentlich den falschen Autor hat. Falsch meint: es hätte einen Propheten gegeben, der es sich von Herzen gewünscht hätte, dieses Buch zu schreiben – nämlich Jona. Jona 4,1.2

- gnädiger Gott, barmherzig → reagiert auf die Buße der Niniviten!

Das war das letzte, was Jona wollte.

#### Ninive

- eine der ältesten Städte der Welt (gegründet von Nimrod 1Mo 10,11)
- Hauptstadt des Großreiches Assyrien (davor Assur)
- Biblisch betrachtet ist das sog. Neuassyrische Reich von 745 – 626 von herausragender Bedeutung. 722 Verschleppung des Nordreiches
- Untergang des Assyrischen Reiches ab 620 (614 fällt Assur). 612 Eroberung Ninives.
- Ninive versinkt im Sand und gerät bis 1842 in Vergessenheit. Entdeckung der Ruinen durch Layard und Botta.

Jona war 765 v. Chr. vor dem Neuassyrischen Reich in einer Zeit der politischen Schwäche nach Ninive gekommen und hatte die Bewohner zur Buße aufgerufen.

Jona 3,4

Und die Bewohner hatten darauf reagiert!

Jona 3,5-9

Und Gott reagiert auf die echte Buße – sehr zum Leidwesen seines Propheten

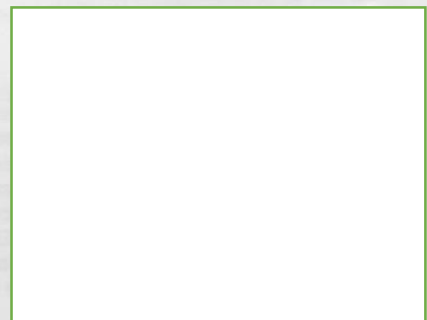
Jona 3,10

Die Assyrier tun Buße und erleben in der Folgezeit eine nationale Blüte (Karte)

### Hauptteil

Nun zum Untertitel:

... warum es nicht reicht, eine gläubige Großmutter zu haben, um in den Himmel zu kommen.



Joh 1,12.13

- Jesus aufnehmen → Recht Kind Gottes zu werden ⇔ gängige Vorstellung
- Gott will eine Wiedergeburt:
  - nicht aus Geblüt (= Herkunft, Eltern, Stallgeruch),
  - nicht aus Willen des Fleisches (= eigene Anstrengungen, Gebote halten, etc.),
  - nicht aus Willen des Mannes (= fremde Leistungen, Sakramente der Kirche, etc.)

Immer nur einen Weg zu Gott. Weg der persönlichen Beziehung. Auf der Seite des Menschen: Buße/Umkehr, weil er natürlicher Weise von Gott wegstrebt. Glaube/Vertrauen und Gehorsam/gute Taten.

Jona ruft zur Buße auf. Das Neuassyrische Reich entsteht und hält wie wir sehen werden die geistliche Errungenschaften seiner Vorfahren nicht fest. Der Gott Israels ist ein Gott, der kein Gefallen am Tod des Sünders hat, deshalb schickt er seinen Propheten, aber → moralischer Gott, der Gutes und Böses voneinander trennt. Israel kommt hier Vorbildfunktion zu. In seiner nationalen, von Gott verordneten Gesetzgebung wird das nicht nur in den 10 Geboten deutlich. Wer Gott folgt, eine Beziehung zu ihm hat, ihn liebt, der kann gerade nicht mehr leben wie er will! Aber Assyrer haben Chance verpasst. Die Umkehr zu Gott ist nur Zeiterscheinung, Modetrend. So wie das Interesse der Deutschen am Glauben nach dem zweiten Weltkrieg. Heute ist das weg. Heute lebt unser Volk ein gottloses Leben. Aber hören wir Gott durch Nahum die Sünden der Assyrer anklagen:

Nah 1,11

- Böses planen und Ratschläge geben, die heillos, d.h. ohne Rettung sind. (falsche Philosophien, gottlose Lebensprinzipien z.B. Sexualität und Ehe, Kindererziehung, Selbstverwirklichung, Feminismus)

Nah 2,14

- Raub (Diebstahl, Schwarzarbeit, Betrügereien gegen das Finanzamt und Versicherungen)

Nah 3,1-4

- Lüge (Medienmanipulation z.B. Israelberichterstattung oder Forschungsthemen rund um Evolution; tägliche Lüge im Beruf, wenn man Termine nicht einhalten kann/falsche Zusagen macht/den Chef verleugnet...)
- Gewalttat (Kriminalität, Abtreibungen (270.000/Jahr in Deutschland), Gewalt gegen Schutzbefohlene, Computerspiele als Ausdruck der Freude an Gewalttat)
- Raub (s. 2,14)
- Hurerei hier nicht Ehebruch, sondern geistliche Hurerei (... die Völker umgarnte – Fußnote – mit ihrer Hurerei. So bei Ahas 2Kö 16,10-16, 743-728 v.Chr.). Bild, weil Beziehung Gott – Mensch // Mann – Frau. (Wenn mein Götze das ist, worüber ich mir am meisten Gedanken mache, dann heute: Freizeit, Ich, Geld, Bauch, Satanismus)
- Zauberei o. Okkultismus ist Gott in jeder Form ein Gräuel. 5Mo 18,10-12, weil unser Ziel ist: 5Mo 18,13 „ungeteilt“. Gott will uns nicht mit anderen geistlichen Mächten teilen (Horoskope, Glückssteine, Tischerücken)

Ein Volk, das so lebt und sich nicht mehr an die Vergangenheit erinnern kann, erlebt Gottes Gericht.

Um Gott zu verstehen, müssen wir – wenn man das so sagen darf – seinen Charakter richtig beurteilen. Und es gibt in seinem Wesen einen Punkt, der –

x G

x Übung!

vielleicht weil er so anders ist, als wir es gewohnt sind – immer wieder zu Verwunderung führt.

2Pet 3,1-10

- Es werden Spötter kommen, die nach ihren eigenen Begierden leben
- Sie nehmen die Warnungen der Propheten, Apostel und Jesu nicht ernst
- Sie vergessen, dass Gott die Erde schon einmal gerichtet hat in der Sintflut
- Und sie bewerten die Tatsache, dass Gott nicht schon gerichtet hat und schließen daraus, dass es gar kein Gericht geben wird. Aber das ist falsch.
- V.9 Gottes Langmut wartet ab. Paulus warnt Menschen, die andere verurteilen, aber selber nicht Buße tun wollen mit den Worten:
- Röm 2,1.3-5 → Gottes Güte, Geduld und Langmut hat ein Ziel: Buße zu ermöglichen. Hes 18,32. Aber es ist ein tödlicher Fehler, das Abwarten Gottes mit Machtlosigkeit zu verwechseln. Wer Gott mit Störrigkeit und einem unbußfertigen Herzen begegnet, hat nur eines zu erwarten: Zorn am Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes.

Wie real dieser Zorn gerade auch über Heiden sein kann lernen wir bei Nahum.

Nah 1,1

- Nahum = „Trost“; für Israel. Kommt nur hier vor.
- Elkosch liegt in Südjudäa, womöglich ist er in Kapernaum geboren worden, stammt der Name doch vom aramäischen Keft-Nahum ab, was Stadt Nahums bedeutet.
- Deutliche nach Jona geschrieben. Ausleger schwanken zwischen 710 und 630 v.Chr. (d.h. 50 bis 130 Jahre später) Wichtig zu merken – nach Jona! Nehmen wir die Datierung um 710 an – Assyrien befindet sich in der Blüte – macht der Eigenname *Trost* den meisten Sinn.

Bevor Nahum dazu kommt den Zorn Gottes zu beschreiben, zeigt er uns Gott in seiner Strenge und Güte.

Nah 1,2-6

- Gott ist ... eifersüchtig
- rächend, voller Grimm
- langsam zum Zorn ... doch keinesfalls lässt er ungestraft
- groß an Kraft, nichts kann sich ihm in den Weg stellen (Meer, Berge)

Liest man das verstehen wir Jesus

Lk 12,4.5

Heb 10,30.31

Dabei ist Gott inmitten seines Zornes nie ungerecht oder willkürlich

Nah 1,7

- ein Zufluchtsort
- kennt die Seinen

Nur darf diese angenehme Seite uns nicht dazu verleiten, in Gott nur noch den senilen Alten zu sehen, der entweder unsere Sünden nicht genau untersucht (Ps 10,4) oder zu schwach ist bzw. unwillig wäre, das Gericht auszuüben.

Nah 1,8

Er wird die gottlose Stadt richten und die (V.13) Jochstange zerbrechen und die Fesseln zerreißen, d.h. sein Volk befreien.

Ninive wird das gegenteilige Schicksal treffen:

Nah 1,14

- Es kommt nicht darauf an, für wie wertvoll wir uns halten oder gehalten werden. Entscheidend ist Gottes Einschätzung.

Kapitel 2 beschreibt prophetisch, z.T. bildhaft die Zerstörung Ninives. Aller Widerstand ist zwecklos. In V. 7 heißt es „die Flusstore sind geöffnet“. Die Babylonischen Chroniken heißt dazu, dass Ninive gefallen sei, weil der über die Ufer getretene Tigris Breschen in die Befestigungsanlagen gerissen hatte.

Der Rest von Nahum beschreibt uns das Gericht Gottes.

Wenn Gott richtet gibt es keine Rettung:

Widerstand ist zwecklos, der Kampf ohne Aussicht auf Erfolg (Kap 2)

Gott wird Ninive zur Schau stellen (Kap 3,5-7)

Befestigungsanlagen und ein großes Heer sind keine Garantie dafür, dass die Stadt nicht doch eingenommen wird – schon die Geschichte Thebens, hier: No-Amon, beweist das. (Kap 3,8-18)

Niemand wird trauern (Kap 3,7.19)

## Schluss

Zusammenfassung:

Nahum bringt den Gläubigen eine Botschaft des Trostes, gerade auch dann, wenn sie unterdrückt werden.

- Wer Gott trotzt und sein Volk angreift wird gerichtet werden.
- Gott bleibt für die Seinen auch in Zeiten der Not ein Zufluchtsort auf den sie sich verlassen können.

Nahum bringt den Gottlosen eine Botschaft der Warnung

- Verlass dich nicht auf die Gnade Gottes, die deine Vorfahren erlebt haben, deine Eltern, Großeltern usw. Du bist selbst für die Störrigkeit und die Härte deines Herzens verantwortlich.
- Der Herr ist gnädig, barmherzig und langsam zum Zorn, aber der Tag des Gerichts kommt. Was macht dich sicher, dass du diesem Tag entgehen wirst? Wenn du nicht sicher bist, tue Buße, fang an an den Herrn Jesus zu glauben und mit ihm zu leben.

Entweder stehen wir, wo die Flammen des Zornes Gottes schon gewütet haben, nämlich neben dem Mann von Golgatha, der für uns gestorben und den Zorn Gottes erlitten hat oder wir stehen wo die Flammen des Zornes Gottes zuschlagen werden. Für Ninive kam jede Hilfe zu spät. Für jeden anderen ist heute noch Zeit zur Umkehr.